

Generalleutnant

August Schmidt

geb. 03.11.1892 Fürth

gest. 17.01.1972 München



Heer

Kommandeur der 10. Panzer-Grenadier-Division

RK 27.10.1939 Oberst

371. EL 23.01.1944 Generalleutnant

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1939
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1940
Nennung im Wehrmachtsbericht am 18.01.1944
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 01.07.1934
Dienstauszeichnung III.Klasse am 02.10.1936
Ostmedaille am 22.08.1942

Beförderungen

1911 Fahnenjunker
1913 Leutnant
1935 Oberstleutnant
1938 Oberst
1941 Generalmajor
1943 Generalleutnant

August Schmidt nahm als Leutnant im I.R. 21 am Ersten Weltkrieg teil. Nach dem Ende des Krieges wurde er in die Reichswehr übernommen und Ende 1934 Bataillons-Kommandeur im I.R. 20. Am 1. April 1938 folgte die Ernennung zum Kommandeur des I.R. 20. Für die Führungsleistung während des Polenfeldzuges und für die Erfolge des Regiments während der Schlacht an der Bzura wurde er am 27. Oktober 1939 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Anschließend führte er sein Regiment während des Westfeldzuges. Am 5. Oktober 1940 wurde er Kommandeur des I.R. 21, das er ab Juni 1941 in Rußland führte. Am 5. September 1941 gab er das Kommando über sein Regiment ab, um auf einen Divisionsführer-Lehrgang kommandiert zu werden. Am 31. Jänner 1942 übernahm er die Führung der 50. I.D., im April 1942 wurde er Kommandeur der 10. I.D. Am 23. Jänner 1944 erhielt er für seine Führungsleistungen bei den Kämpfen südöstlich von Kiew und während der Abwehrschlacht von Kirowograd das Eichenlaub verliehen. Im September 1944 wurde er in die Führerreserve versetzt, ohne bis Kriegsende wieder ein Kommando zu bekommen. Am 8. April 1945 geriet er in sowjetische Kriegs- gefangenschaft, aus der er erst im Oktober 1955 wieder entlassen wurde.